

„Die Stimmung ist gar nicht so schlecht“

Neujahrsforum der Volksbank Hameln-Stadthagen: Unternehmer verbreiten Zuversicht / Starke Kritik an Bürokratie

VON STEFAN ROTHE

STADTHAGEN. Perspektiven für die heimische Wirtschaft im Jahr 2025, Bürokratie und Fachkräftemangel sind einige zentrale Themen auf dem Neujahrsforum der Volksbank Hameln-Stadthagen gestern Abend im Ratskeller gewesen. Zu der traditionsreichen Veranstaltung konnte Moderator Marc Fügmann rund 200 Gäste begrüßen.

Nach einer Rede von Volksbank-Chef Michael Joop (» siehe Kasten) eröffnete SN-Chefredakteur Fügmann die Podiumsdiskussion mit Unternehmern aus der Region mit einer Frage nach der aktuellen Stimmung in den Betrieben und der Investitionsbereitschaft. „Die Stimmung ist gar nicht so schlecht“, zeigte Edmund Besecke, Inhaber der Firma XOX Gebäck GmbH mit Standorten in Lauenau und Hameln, durchaus Zuversicht. Auch Jürgen Lohmann, geschäftsführender Gesellschafter des Emmerthaler Mineral- und Metallsalzherstellers Dr. Paul Lohmann GmbH & Co KGaA, bezeichnete die Lage als „in Ordnung“.

Diese Zuversicht spiegelte sich auch in der bekundeten Investitionsbereitschaft wider. So berichtete Dieter Ahrens, Geschäftsführer der Bückeburger Solar- und Dachtechnik GmbH, seine Firma werde in ein neues Bürogebäude investieren, „weil wir glauben, dass wir weiter wachsen werden“. Michael Knoche, Geschäftsführer des Augenarztzentrums Stadthagen, kündigte den Bau eines neuen OP-Gebäudes an, wenn auch nicht im Landkreis Schaumburg. Besecke ergänzte, XOX werde in Lauenau vier neue Produktionsstraßen einrichten.

Bei der Debatte allgemeiner wirtschaftlicher Rahmenbedingungen wurde auf dem Podium heftig die überbordende Bürokratie kritisiert. „Die ist Aus- druck von Regulierungswut und einer ausgeprägten Misstrauenskultur“, befand Knoche.



Michael Knoche (von rechts), Dieter Ahrens, Jürgen Lohmann und Edmund Besecke diskutieren unter der Moderation von Marc Fügmann.

Ahrens klagte, selbst die Kreisverwaltung müsse viele neue Personalstellen einrichten, um Bürokratie-Vorgaben zu erfüllen. „Ich habe die Hoffnung auf Bürokratieabbau schon aufgegeben“, flocht Besecke ein. „Es kann nur noch um Eindämmung des Zuwachses gehen.“

Alle Podiumsteilnehmer beklagten den Fachkräftemangel. Besecke plädierte dafür, diesem „durch kontrollierte Zuwanderung von qualifizierten Leuten, egal von woher aus der Welt“, zu begegnen. Knoche setzte für das Augenarztzentrum „auf Digitalisierung und Automatisierung bestimmter Untersuchungen“. Ahrens, der auch Schaumburger Kreishandwerksmeister ist, verwies für das Baugewerbe darauf, „einfacher und schneller zu bauen, um Personal zu sparen“.

Bei der Abschlussfrage von Fügmann, welche Zukunftschancen die Diskutanten für die hiesige Region sähen, sagte Ah-

rens, angesichts der vielen kreativen kleinen und mittleren Unternehmen mache er sich um die

Zukunft hier keine Sorgen. Während Lohmann auf die touristischen Potenziale verwies,

plädierte Knoche mit Blick auf Stadthagen vor allem auf den Ausbau als attraktiven Wohnort.